



# *Liebestraum*

**Geschichten aus dem Leben  
von Pater Josef Ritt SVD**

© MonaLoe für die Pfarre Vösendorf

Wir schreiben das Jahr 1954. Damals war ich 8 Jahre alt. Es war August, gerade die Zeit um das Fest Mariä Himmelfahrt.

Große Aufregung spätabends am ganzen Bauernhof! Unsere „Glock“, eine der besten von unseren Hauskühen, war plötzlich schwer erkrankt. Sie hieß deswegen „Glock“, weil sie als einzige eine weit hörbare, sonore Glocke trug. Im Kuhstall hatte sie den vierten Platz in der Reihe.

Der Vater holte den Tierarzt, Doktor Kluger aus Waidhofen an der Ybbs. Der Bauch unserer Kuh musste an Ort und Stelle sofort aufgeschnitten werden, um einen Fremdkörper von dort herauszuholen. Der Vater schickte mich des Nachts zum Riegler-Nachbarn, damit er komme, um uns zu helfen.

Es war stockdunkel. Ich kannte den Weg sehr genau. Als ich oben den Rieglergraben überquerte, hatte ich aber doch Angst.

Nun, der acht Minuten dauernde Nachtmarsch war gut überstanden. Ich stand vor dem damals noch recht armseligen Bauernhof. Alles war dunkel, was sollte ich machen? Ich klopfte fest an die Haustüre mit meiner kleinen Faust. Der aus dem Schlaf geweckte Nachbar schrie aus der Stube: „Was ist los?“ Ich stellte mich vor und er ließ mich gleich in die Stube eintreten. Erstaunt war ich, da die Haustüre offen war.

Ich ging das durch das Vorhaus und dann in die Stube. Ich trug dem lieben Nachbarn mein Anliegen vor. Er zögerte kaum und erklärte mir, er wolle gleich mitgehen. Noch mehr erstaunt war ich, als ich, natürlich etwas um die Ecke schielend, bei schwachem Licht entdeckte, dass die Bauersleute, die Rieglerleute, wie man sie damals liebevoll nannte, nur mit einer Tuchent und einem Polster schliefen.

Als wir in der Nacht zurück zu meinem Elternhaus gingen, hatte der Nachbar mich an die Hand genommen. Ich hatte keine Spur von Angst mehr.

Die schwerkranke Kuh hatte ich völlig vergessen. Mich beschäftigte nur ein Gedanke: Die Rieglerleute müssen sich sehr gern haben, wenn sie schon über 30 Jahre mit einer Tuchent und einem Polster auskommen!

Und ich dachte bei mir: „Josef, wenn du einmal heiratest, suchst du dir auch eine Frau, mit der das möglich ist!“ Doch es ist alles anders gekommen.

PS: Der Tierarzt Doktor Kluger hatte keinen Fremdkörper im Bauch der „Glock“ gefunden, die Kuh wurde aber Gott sei Dank wieder gesund.